

Gericht entscheidet, dass zündelndes Kind nicht mit auf Klassenfahrt darf

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. März 2025 06:54

Etwas sperriger Titel... der 13-Jährige hatte in der Umkleide mit anderen zusammen gezündelt und das war offenbar der Funken, der das Fass zum Überlaufen brachte oder so und die Lehrkräfte dazu, ihn von der anstehenden Skifreizeit auszuschließen. Das fand n die Eltern offenbar so ungerecht, dass sie lieber vor Gericht zogen, statt sich einen Therapeuten zu suchen.

<https://www.rbb24.de/panorama/beitr...cht-berlin.html>

Beitrag von „Seph“ vom 7. März 2025 07:45

Das sind doch mal gute Nachrichten, dass klare Konsequenzen auf rechtswidriges schulbezogenes Verhalten auch tatsächlich standhalten.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 7. März 2025 08:47

Was müsste der Schüler bitte anstellen, dass die Eltern nicht vor Gericht ziehen würden?!

Beitrag von „Omidala“ vom 7. März 2025 10:46

Zitat von xwaldemarx

Was müsste der Schüler bitte anstellen, dass die Eltern nicht vor Gericht ziehen würden?!

[https://www.lehrerforen.de/thread/68232-gericht-entscheidet-dass-z%C3%BCndelndes-kind-nicht-mit-auf-
klassenfahrt-darf/](https://www.lehrerforen.de/thread/68232-gericht-entscheidet-dass-z%C3%BCndelndes-kind-nicht-mit-auf-klassenfahrt-darf/)

Völlig absurd!

Wie wichtig jemandem dieser popelige Skikurs sein kann...

Beitrag von „treasure“ vom 7. März 2025 10:46

Ich finde es immer wieder sehr "interessant", wie fehlreflektiert Eltern heutzutage sind.

Statt dass sie sagen: "Das hast du SOWAS von verdient, was fällt dir auch ein, hast du sie noch alle??? Zu dem Ausschluss kommt noch dies und dieses Verbot!" kommt ein "Also, das geht ja wohl gar nicht, Schule! Mein lieber Junge wird ausgeschlossen!"

SO am Thema vorbei... Und wie GUT, dass es einen Riegel gegeben hat. Meine Güte, echt.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. März 2025 11:25

Ich las, der ausgeschlossene Junge war nur "Mittäter", er warf Papier in das Feuer. 2 andere hatten das Feuer entfacht und wurden nicht ausgeschlossen. Unterschied (und vom Gericht akzeptiert), es gab bereits viele Vorfälle vom ausgeschlossenen Jungen im Vorfeld, bei den anderen beiden nicht.

Was lerne ich (wieder einmal) daraus? Es ist daher sehr wichtig, alle Vorfälle mit Datum zu notieren. (Manchmal denke ich auch, das ist nicht so wichtig, ich habe jetzt keine Zeit.)

Und: es hat schon seinen Grund, wenn gerade dieser Junge immer wieder auffällt. Er weiß seine Eltern hinter sich. Auch bei mir haben problematische Kinder fast immer problematische Eltern, die behaupten, das sei ein Einzelfall. Es hilft sehr, wenn viele KollegINNen auch protokolliert haben. (Eine aufgebrachte Mutter war plötzlich sehr still, als ich anfing, am ... ist Folgendes vorgefallen, am ... das, am ...)

Beitrag von „Moebius“ vom 8. März 2025 06:59

Zitat von Kris24

Was lerne ich (wieder einmal) daraus? Es ist daher sehr wichtig, alle Vorfälle mit Datum zu notieren.

Notieren reicht nicht, man wird auch nachweisen müssen, dass vorher regelmäßig Erziehungsmittel eingesetzt wurden und keine Besserung herbeigeführt haben, im Normalfall passiert eine Ausschlussmaßnahme auch nicht auf der 1. Klassenkonferenz, sondern muss vorher mal angedroht worden sein.

Und leider macht man oft genug die Erfahrung, dass vielen KuK das viel zu mühselig ist. Typischer Dialog im Lehrerzimmer:

A: "Stell dir vor, Kevin hat heute in meinem Unterricht xyz gemacht, der Junge ist wirklich unmöglich, so geht das nicht weiter!"

B: "Ja, da hast du völlig recht, bitte lass ihn zu dem Vorfall eine Aufgabe als erzieherische Aufgabe machen und das von den Eltern unterschreiben."

A: "Kannst du das nicht machen, du bist doch Klassenlehrer?"

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. März 2025 07:43

Zitat von Moebius

Notieren reicht nicht, man wird auch nachweisen müssen, dass vorher regelmäßig Erziehungsmittel eingesetzt wurden und keine Besserung herbeigeführt haben, im Normalfall passiert eine Ausschlussmaßnahme auch nicht auf der 1. Klassenkonferenz, sondern muss vorher mal angedroht worden sein.

...

Das stimmt, damit wurden die Eltern auch regelmäßig informiert und dürften nicht allzu überrascht sein.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 8. März 2025 08:19

Die armen Eltern. Wahrscheinlich wollten sie mal ein paar Tage zu zweit wegfahren. ☺

Beitrag von „CDL“ vom 8. März 2025 09:34

Zitat von Kris24

Was lerne ich (wieder einmal) daraus? Es ist daher sehr wichtig, alle Vorfälle mit Datum zu notieren.

Da lohnt es sich doch mal wieder im Bundesland der schriftlichen Dokumentationswut zu arbeiten als Lehrkraft (offenbar übertreffen wir hier in BW an manchen Stellen da ja sogar die lieben Bayern, wie ich dank des Forums gelernt habe). ☐ Der Hinweis XYZ (beliebigen Hinweis des Tages einfügen) immer auch schriftlich zu dokumentieren gehört bislang an jeder Schule, an der ich tätig war zu ausnahmslos jeder Konferenz fest dazu.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 8. März 2025 09:39

Ich muss zugeben, dass das Schreiben von Schülerbeobachtungen eine der Dinge sind, für die ich mich wirklich aufraffen muss. Habt ihr Tipps diesbezüglich?

In den Disziplinarausschüssen sehe ich dann aber, dass sich die Dokumentation lohnt.

Beitrag von „CDL“ vom 8. März 2025 09:49

Zitat von xwaldemarx

Ich muss zugeben, dass das Schreiben von Schülerbeobachtungen eine der Dinge sind, für die ich mich wirklich aufraffen muss. Habt ihr Tipps diesbezüglich?

In den Disziplinarausschüssen sehe ich dann aber, dass sich die Dokumentation lohnt.

Ich setze mich am Ende der letzten Unterrichtsstunde, die ich an dem Tag habe (oder bei einer Freistunde auch zwischendurch in dieser) immer für etwa eine halbe Stunde direkt hin, trage alles Relevante in Webuntis ein zur Info für Eltern, sowie zur Dokumentation. Weitere Aspekte, die nicht für Webuntis taugen, aber ergänzend für mich wichtig sind, um bestimmte

Entwicklungen im Blick zu behalten notiere ich dann zusätzlich noch für mich selbst in meinen Unterlagen. Nachdem ich eigentlich schnell heim will geht das auf diese Weise immer sehr schnell und effizient, wird aber gleichzeitig notiert, solange es noch ganz frisch ist. Funktioniert sehr gut für mich.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2025 10:23

Falls jemand in seiner Klasse problematische Schüler sitzen hat, die den Unterricht ständig torpedieren, kann ich nur zur stichwortartigen Protokollierung mit Datum und Angabe der Unterrichtsstunde raten. Das Tagebuch ist dafür der falsche Ort. Ich hatte mir für derartige Notizen ein Notizbuch mit Kalenderium angeschafft, in das ich alle relevanten Termine und Ereignisse eingetragen habe.

Eine Schülerin der 6.Klasse war in Klasse 5 in der Schule vorbildlich und Zuhause rebellisch. Als sie von mir am Schuljahresende nicht die erhoffte Versetzungsempfehlung zur Realschule gemäß multilateraler Versetzungsordnung erhielt, drehte sich das um. Zuhause brav, in der Schule ständig massiv störend und provozierend. Sie sammelte innerhalb kurzer Frist mehrere Einträge und es wurde ein befristeter Schulausschluss erwogen - was den Eltern angekündigt wurde. Darauf legten die Eltern beim Schulamt Beschwerde ein - ich würde Schüler mobben und habe dieses Mädchen "auf dem Kieker".

Ich hatte - weil das Verhalten eskalierte - meine Notizen aus der Kladde am PC ins Reine getippt, um die Disziplinarmaßnahmen begründen zu können. Plötzlich stand der Schulrat unangekündigt in meinem Unterricht. Es kam zum Dienstgespräch. Glücklicherweise hatte ich den Ausdruck in der Schultasche und konnte ihm haarklein - mit Datum und Uhrzeit - das Fehlverhalten der Schülerin nachweisen.

Meine Notizen hatten mir "den Hals gerettet".

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. März 2025 10:44

Ich habe dafür ein popeliges Schulheft und das geht schnell, sind ja meist nur einzelne Schüler.

[Zitat von xwaldemarx](#)

Ich muss zugeben, dass das Schreiben von Schülerbeobachtungen eine der Dinge sind, für die ich mich wirklich aufraffen muss. Habt ihr Tipps diesbezüglich?

In den Disziplinarausschüssen sehe ich dann aber, dass sich die Dokumentation lohnt.

Ich habe dafür ein popeliges Schulheft . Es geht schnell, da es meist nur einzelne Schüler sind.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 8. März 2025 11:17

Führst du für jeden SuS eine einzelne Seite oder schreibst du einfach darauf los? Die Idee gefällt mir!

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2025 11:32

Zitat von xwaldemarx

Führst du für jeden SuS eine einzelne Seite oder schreibst du einfach darauf los? Die Idee gefällt mir!

Ich habe die Notizen einfach ins Kalendarium des Notizkalenders eingetragen. Bei Bedarf - falls sich Vorfälle bei einer "Schülerkraft" häufen, gibt es farbige Textmarker oder einen Platz für ein "Markierungszeichen".

Beitrag von „Kris24“ vom 8. März 2025 11:47

Wir haben zum Glück ein digitales Klassenbuch. Voreingestellt ist, dass unsere Einträge auch die Eltern sehen können und der eintragende Fachlehrer sieht, wann die Eltern es gelesen haben. Wenn es nicht gelesen wird, gibt es Briefe oder Anrufe. Briefe können jedoch von den Schülerinnen und Schülern abgefangen werden (bereits bei mir geschehen), Unterschriften

gefälscht, bei Telefonanrufen wird entweder nicht abgenommen oder aufgelegt. Auch dies wird sachlich notiert (der Haken an automatische Weiterleitung an die Eltern evtl. für diesen Eintrag gelöscht). So haben Lehrer der Klasse und SL immer den Überblick, wenn eingetragen wird. Es gibt sogar vorgefertigte Bemerkungen bei Schülerbeobachtungen (z. B. unkonzentriert oder gute Beiträge). Eine Teilzeitkollegin verwendet dies regelmäßig.

Und jetzt mein Problem. Schwerwiegerendes trage ich normalerweise sofort ein, aber "kleines" Fehlverhalten? Wo ziehe ich die Grenze? Ich unterrichte aktuell 10 Klassen, über 200 Schülerinnen und Schüler (4 Stunden über vollem Deputat). Die Wege sind bei uns weit, die Pausen dazwischen teilweise sehr kurz. Und trinken und auf Toilette gehen möchte ich auch noch. Ich schaffe es manchmal schlichtweg nicht und nach der letzten Stunde sieht mancher Vorfall nicht mehr so "schlimm" aus. Wenn ich dann obiges lese, erinnert es mich wieder daran, dass auch kleine Vorfälle, wenn sie zahlreich notiert werden, eine Rolle spielen.

Beitrag von „Marthereau“ vom 8. März 2025 11:53

Ich habe mir angewöhnt (weil ich viele Wechsel des Schulgebäudes zwischen meinen Stunden habe), am Ende des Schultages meine Notizen zu machen. Was Störungen angeht ? Was ich am Ende des Tages noch weiß (weil es mich besonders geärgert/beschäftigt hat...) schreibe ich auf. Zusammen mit den anderen Notizen (Verspätungen im Untis, Tafelanschriebe für Fehlverhalten, die ich am Ende der Stunde abfotografiere...) ist das zwar nicht zwingend so konkret wie es sein könnte, für eine Tendenz/Entwicklung und Darstellung von Präzedenzen meiner Meinung nach generell ausreichend.

Nach einer Weile kennt man die üblichen Pappenheimer (Quatschköpfe, Zeugvergesser, Störer, 'Ihr Fach ist mir scheißegal'-Sager, Verweigerer) ja auch und weiß, wo man ggf genauer hinsehen und vllt auch genauer aufschreiben muß.

Beitrag von „pepe“ vom 8. März 2025 12:10

Zitat von Marthereau

Nach einer Weile kennt man die üblichen Pappenheimer (Quatschköpfe, Zeugvergesser, Störer, 'Ihr Fach ist mir scheißegal'-Sager, Verweigerer) ja auch und weiß, wo man ggf genauer hinsehen und vllt auch genauer aufschreiben muß.

So isses. Ich habe mir bei diesen "Pappenheimern" auch Notizen gemacht. Die passten (zum Glück) auf einen Biedeckel wenige Zettel pro Halbjahr, und das in einer Brennpunktschule.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. März 2025 12:58

Zitat von xwaldemarx

Führst du für jeden SuS eine einzelne Seite oder schreibst du einfach darauf los? Die Idee gefällt mir!

Für jeden eine Doppelseite. Da erst einmal nur ich das lese, muss es auch nicht sooo toll ausformuliert sein. Hilft übrigens auch bei Zeugnisberichten als Gedächtnisstütze und man kann auch Positives vermerken.

Aber oft stand bei den üblichen Pappenheimern mehr und bei vielen gar nichts.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 8. März 2025 13:45

Ich habe für meine Klasse in meinem Lehrertisch ein Schulheft, in das jeder Kollege Verhaltensauffälligkeiten eintragen kann.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. März 2025 13:49

Wir haben auch eine Klassenbuch-App. Die meisten Eintragungen erledige ich während der Stunden, während die SuS beschäftigt sind, am Handy oder Tablet zusammen mit den üblichen Eintragungen zur Unterrichts- und Leistungsdokumentation, den Rest direkt nach Unterrichtsschluss. In besonderen Fällen sammle ich auch schon mal Vorkommnisse chronologisch auf Papier oder schreibe mal ein Gedächtnisprotokoll, ist aber nicht oft nötig. Wenn man sich das angewöhnt, ist es ein bewältigbarer Zeitaufwand, finde ich, geht aber sicherlich nicht überall.

Beitrag von „CDL“ vom 8. März 2025 14:10

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Falls jemand in seiner Klasse problematische Schüler sitzen hat, die den Unterricht ständig torpedieren, kann ich nur zur stichwortartigen Protokollierung mit Datum und Angabe der Unterrichtsstunde raten. Das Tagebuch ist dafür der falsche Ort.

Gerade bei digitalen Klassenbüchern gibt es genügend Platz, um das auch für Eltern nachvollziehbar regelmäßig im digitalen Klassenbuch für das individuelle Kind zu dokumentieren. Das macht es etwas schwieriger für Eltern zu behaupten, ihr Kind sei doch immer so arg brav, wenn alle KuK das regelmäßig machen, so dass entsprechende SuS dann aus allen Fächern dementsprechende Einträge haben, die die Eltern kontinuierlich digital einsehen hätten können.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2025 14:55

Zitat von CDL

Gerade bei digitalen Klassenbüchern gibt es genügend Platz, um das auch für Eltern nachvollziehbar regelmäßig im digitalen Klassenbuch für das individuelle Kind zu dokumentieren. Das macht es etwas schwieriger für Eltern zu behaupten, ihr Kind sei doch immer so arg brav, wenn alle KuK das regelmäßig machen, so dass entsprechende SuS dann aus allen Fächern dementsprechende Einträge haben, die die Eltern kontinuierlich digital einsehen hätten können.

Nun - hast du die App ständig auf dem Lehrerpult geöffnet? Tippst du schnell? Mein Papier-Timer lag immer auf dem Lehrerpult - mit Lesebändchen für den aktuellen Tag. Ich denke nicht, dass du deine Notiz so schnell an der Tastatur notierst, wie ich in meiner (nur von mir entzifferbaren) Schnell-Sauklaue. 😊

Zudem sind meine Einträge subjektiv - und ich warne sehr davor, Bemerkungen aus dem Augenblick der Auseinandersetzung im Klassenzimmer sofort online zu stellen. So etwas kann nur in der Katastrophe enden.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2025 15:00

Meine selbst entwickelten Sonderzeichen < Spoiler: Werbelink ohne Werbung 😊 > kannst du dir hier anschauen:
<https://www.autenrieths.de/verhalten.html#Beobachten>

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 8. März 2025 15:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nun - hast du die App ständig auf dem Lehrerpult geöffnet? Tippst du schnell? Mein Papier-Timer lag immer auf dem Lehrerpult - mit Lesebändchen für den aktuellen Tag. Ich denke nicht, dass du deine Notiz so schnell an der Tastatur notierst, wie ich in meiner (nur von mir entzifferbaren) Schnell-Sauklaue. 😊

Zudem sind meine Einträge subjektiv - und ich warne sehr davor, Bemerkungen aus dem Augenblick der Auseinandersetzung im Klassenzimmer sofort online zu stellen. So etwas kann nur in der Katastrophe enden.

Auch wenn die Frage nicht an mich ging.

Ja, ich habe sie ständig geöffnet, da ich eh am Dienstgerät arbeite.

Ja, ich tippe ziemlich schnell.

Und dank voreingestellten Kurzinformation, kann ich sehr schnell so etwas anklicken, wie "gute Mitarbeit", "stört den Unterricht", "Fehlende Hausaufgaben"

Wenn es etwas ist, was ich ausformulieren möchte, dann kann ja dennoch schon mal "Unterrichtsstörung" anklicken und dann später in Ruhe die genaue Information an die Eltern verfassen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 8. März 2025 15:26

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das Tagebuch ist dafür der falsche Ort.

Warum?

Das Klassenbuch ist doch die offizielle Dokumentation im Gegensatz zu einem separaten geführten Notizheft.

Beitrag von „Moebius“ vom 8. März 2025 15:27

Natürlich ist die Klassenbuch App immer und unmittelbar verfügbar, das ist ein Griff zum Gerät und ein Click auf die App, wenn ich es schnell und nebenbei machen möchte, kann ich den Eintrag da auch diktieren.

Aber letztlich ist egal, wie man es macht, so lange man es macht.

Beitrag von „CDL“ vom 8. März 2025 15:32

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nun - hast du die App ständig auf dem Lehrerpult geöffnet? Tippst du schnell? Mein Papier-Timer lag immer auf dem Lehrerpult - mit Lesebändchen für den aktuellen Tag. Ich denke nicht, dass du deine Notiz so schnell an der Tastatur notierst, wie ich in meiner (nur von mir entzifferbaren) Schnell-Sauklaue. 😊

Zudem sind meine Einträge subjektiv - und ich warne sehr davor, Bemerkungen aus dem Augenblick der Auseinandersetzung im Klassenzimmer sofort online zu stellen. So etwas kann nur in der Katastrophe enden.

Ich tippe deutlich schneller als ich handschriftlich schreibe (ob schneller als du ist völlig irrelevant für meine persönliche Arbeitsweise, schließlich ist das kein Wettbewerb), kann auch blind tippen, also ja, das geht durchaus auch nebenbei, während ich durch die Klasse gehe oder in einer Arbeitsphase, denn ja, die App ist entweder konstant im Hintergrund geöffnet oder wird halt mit einem Klick geöffnet. Nein, ich mache keine Notizen „im Augenblick einer Auseinandersetzung“, da bin ich anderweitig beschäftigt. Das sind dann Dinge, die ich mit etwas Abstand und Ruhe in meiner halben Stunde nach der 5. oder 6. Stunde notiere. Was ich nicht im digitalen Klassenbuch vermerken möchte, aber dennoch für mich notieren will landet in meinen digitalen Notizen zur Klasse.

Beitrag von „Klinger“ vom 8. März 2025 15:44

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Meine selbst entwickelten Sonderzeichen < Spoiler: Werbelink ohne Werbung 😊 > kannst du dir hier anschauen:
<https://www.autenrieths.de/verhalten.html#Beobachten>

Hat gestört und wurde drangenommen?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2025 16:02

stört fachbezogen (ruft ohne Aufforderung ins Klassenzimmer), wird dann "drangenommen"

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. März 2025 16:09

Zitat von Ratatouille

Wir haben auch eine Klassenbuch-App. Die meisten Eintragungen erledige ich während der Stunden, während die SuS beschäftigt sind, am Handy oder Tablet zusammen mit den üblichen Eintragungen zur Unterrichts- und Leistungsdokumentation, den Rest direkt nach Unterrichtsschluss. In besonderen Fällen sammle ich auch schon mal Vorkommnisse chronologisch auf Papier oder schreibe mal ein Gedächtnisprotokoll, ist aber nicht oft nötig. Wenn man sich das angewöhnt, ist es ein bewältigbarer Zeitaufwand, finde ich, geht aber sicherlich nicht überall.

Genauso mache ich es auch. Da wir in allen Unterrichtsräumen Lehrkräfte-PCs auf den Pulten stehen haben, öffne ich sowieso zu Beginn jeder Stunde "Webuntis" und überprüfe zunächst die Anwesenheit und trage im Laufe der Stunde alles Weitere ein.

Wir sind von unserer SL schon immer angehalten, sämtliche "Fehlritte" ins (digitale) Klassenbuch einzutragen. Denn - wie [Plattenspieler](#) schon schrieb - gerade das Klassenbuch ist nun mal das offizielle Dokument, in dem alles, was den Unterricht betrifft, eingetragen wird. Bei Vorfällen, die wir nicht kurz stichwortartig festhalten können, schreiben wir nach dem Unterricht

eine Aktennotiz, die in die entsprechenden SuS-Akten wandern.

Ich würde übrigens behaupten, dass ich genauso schnell - wenn nicht schneller - tippe, wie ich mit der Hand schreibe.

Beitrag von „Seph“ vom 8. März 2025 17:25

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Zudem sind meine Einträge subjektiv - und ich warne sehr davor, Bemerkungen aus dem Augenblick der Auseinandersetzung im Klassenzimmer sofort online zu stellen. So etwas kann nur in der Katastrophe enden.

Es geht nicht darum, diese auf Tiktok zu veröffentlichen, sondern sie in einem (nur für Lehrkräfte einsehbaren) digitalen Klassenbuch zu dokumentieren. Die entsprechenden Einträge sind im Übrigen auch im Nachgang noch editierbar, falls einem mit etwas Abstand eine bessere Formulierung einfällt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. März 2025 18:14

Seph - siehe den Beitrag von Kris dazu.

Zitat von Kris24

Wir haben zum Glück ein digitales Klassenbuch. Voreingestellt ist, dass unsere Einträge auch die Eltern sehen können

Beitrag von „Moebius“ vom 8. März 2025 18:20

Bei Untis gibt es standardmäßig Felder, die alle Nutzer sehen können, also auch Eltern und Schüler, und Felder mit eingeschränkter Sicherheit.

Das wird bei anderen Produkten nicht anders sein.

Natürlich gehören Bemerkungen zu einzelnen Schülern nicht in den allgemein sichtbaren Teil sondern entweder in den eingeschränkten oder in die Nachrichtenfunktion.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 8. März 2025 18:20

Was können Eltern denn alles in euren digitalen Klassenbüchern einsehen? Auch Stundenthema, Hausaufgabe etc.?

Wir benutzen webuntis nur intern für Fehlzeiten und Stundenthema. Es gab den Hinweis der SL, das dort Einträge über Schülerverhalten nichts verloren hätten.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. März 2025 18:31

Zitat von reinerle

Was können Eltern denn alles in euren digitalen Klassenbüchern einsehen? Auch Stundenthema, Hausaufgabe etc.?

Wir benutzen webuntis nur intern für Fehlzeiten und Stundenthema. Es gab den Hinweis der SL, das dort Einträge über Schülerverhalten nichts verloren hätten.

Ja, wenn man es zulässt (wir haben Edupage). Es gab einige Diskussionen und Beschlüsse auf mehreren GLKs. Anfangs sahen unsere Eltern auch nur den Stundenplan. Dank Corona wurden Klassenarbeitstermine, Stundenthemen und Hausaufgaben frei geschaltet, damit Kinder in Quarantäne den Unterricht "mitverfolgen" können. Wir haben es gelassen, weil die Vorteile überwiegen. Es ist jedem überlassen, wie konkret er einträgt.

Bei Verhaltenseinträgen ist der Haken für Eltern zwar voreingestellt, ich kann ihn aber durch einen Klick entfernen. Ich finde es praktisch, erspart es mir in 90% der Fälle weitere Arbeit. Die Anweisung ist bei uns genau umgekehrt, es soll alles dort eingetragen werden (außer Noten, dafür gibt es asv). Bei pädagogischen und Notenkonferenzen wird darauf zurück gegriffen.

Ergänzend, Eltern sehen natürlich nur die Einträge für ihre Kinder, ich sehe nur die Verhaltenseinträge meiner Schülerinnen und Schüler (auch die von KollegINNEN), Hausaufgabeneinträge sehe ich nur meine eigenen, außer von meiner Klasse, da sehe ich alles.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. März 2025 19:46

Zitat von reinerle

Was können Eltern denn alles in euren digitalen Klassenbüchern einsehen? Auch Stundenthema, Hausaufgabe etc.?

Wir benutzen webuntis nur intern für Fehlzeiten und Stundenthema. Es gab den Hinweis der SL, das dort Einträge über Schülerverhalten nichts verloren hätten.

Bei uns können Eltern gar nichts einsehen, denn sie können an meiner Schule gar nicht aufs digitale Klassenbuch zugreifen. Es werden lediglich für unsere SuS "WebUntis"-Zugänge vergeben. Und die SuS können lediglich den Stundenplan ihrer Klasse (wo auch Vertretungen und anstehende Klausuren, Tests etc. angezeigt werden), die Stundeninhalte/den Lehrstoff und die Hausaufgaben einsehen sowie natürlich die "Notizen für Schüler*innen".

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. März 2025 07:30

Klassenbucheinträge auch für Eltern freischalten halte ich für schwierig, weil a) viele Kollegen es nicht gebacken bekommen und Einträge für die gesamte Klasse machen die dann bei jedem Schüler angezeigt werden b) nicht jeder Eintrag im Klassenbuch wirklich so von Relevanz ist, dass das sofort die Eltern wissen müssen, c) ist bei gravierendem Fehlverhalten ein persönliches Gespräch doch deutlich sinnvoller, als ein Einzeiler im Klassenbuch

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 09:28

Zitat von Kris24

Bei Verhaltenseinträgen ist der Haken für Eltern zwar voreingestellt, ich kann ihn aber durch einen Klick entfernen. Ich finde es praktisch, erspart es mir in 90% der Fälle weitere Arbeit. Die Anweisung ist bei uns genau umgekehrt, es soll alles dort

eingetragen werden (außer Noten, dafür gibt es asv). Bei pädagogischen und Notenkonferenzen wird darauf zurück gegriffen.

Ergänzend, Eltern sehen natürlich nur die Einträge für ihre Kinder, ich sehe nur die Verhaltenseinträge meiner Schülerinnen und Schüler (auch die von KollegINNen), Hausaufgabeneinträge sehe ich nur meine eigenen, außer von meiner Klasse, da sehe ich alles.

Verhaltenseinträge greifen sehr stark in Persönlichkeitsrechte ein. Ein solches Verfahren - bei dem verschiedene Personen anlasslos online Zugriff auf diese Einträge erhalten - ist imho am Rande der Legalität - oder bereits darüber hinaus. Wie lange werden diese Einträge gespeichert? Können die Daten gehackt werden? Ich lehne mich zurück und warte ab, bis die Meldung erscheint, dass dieser leichtfertige - um den Begriff "unverantwortliche" zu vermeiden - Umgang mit personenbezogenen Daten einer Schule und den Verantwortlichen um die Ohren fliegt.

Habt ihr für diese Form der Datenspeicherung den Freibrief des Landesdatenschutzbeauftragten - oder freut ihr euch nur über eine bequeme Funktion eurer EDV?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 09:43

Hab' mal die KI bemüht:

Zitat

Wie lange werden Verhaltensbemerkungen in Webuntis gespeichert?

Die Speicherungsdauer von Verhaltensbemerkungen in WebUntis hängt von den spezifischen Richtlinien und Vorgaben der jeweiligen Schule sowie den gesetzlichen Bestimmungen ab. In der Regel werden solche Daten für die Dauer der Schulzeit des Schülers gespeichert und können danach archiviert oder gelöscht werden, je nach den Datenschutzrichtlinien der Schule und den gesetzlichen Anforderungen.

Es ist wichtig, dass Schulen klare Richtlinien zur Datenaufbewahrung und -löschung haben, um den Datenschutz und die Privatsphäre der Schüler zu gewährleisten.

Eine Speicherung über die gesamte Schulzeit (und im Archiv darüber hinaus) entspricht dem Anlegen eines über viele Jahre dauernden Verhaltensprofils.

Wie würdet ihr es empfinden, wenn die Schulleitung eine derartige "Klein-Klein-Protokollierung" eures Verhaltens über Jahre hinweg führen würde? Seid ihr sicher, dass die Schulleitung dieses "Feature" nicht bereits nutzt? Das ist doch schon ein "orwellscher Zustand". Vielleicht bin ich da auch nur ein zu sehr "old-fashioned" orientierter "Boomer". Aber selbst als Schüler hätte ich das als nazistische, unzulässige Überwachung empfunden.

Beitrag von „CDL“ vom 9. März 2025 09:56

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Verhaltenseinträge greifen sehr stark in Persönlichkeitsrechte ein. Ein solches Verfahren - bei dem verschiedene Personen anlasslos online Zugriff auf diese Einträge erhalten - ist imho am Rande der Legalität - oder bereits darüber hinaus. Wie lange werden diese Einträge gespeichert? Können die Daten gehackt werden? Ich lehne mich zurück und warte ab, bis die Meldung erscheint, dass dieser leichtfertige - um den Begriff "unverantwortliche" zu vermeiden - Umgang mit personenbezogenen Daten einer Schule und den Verantwortlichen um die Ohren fliegt.

Habt ihr für diese Form der Datenspeicherung den Freibrief des Landesdatenschutzbeauftragten - oder freut ihr euch nur über eine bequeme Funktion eurer EDV?

Meine Schulleitung achtet sehr genau auf rechtliche Vorgaben. Die Welt hat sich diesbezüglich schlicht weitergedreht in den letzten Jahren.

Es haben auch nicht beliebige Personen anlasslos Zugriff auf Verhaltenseinträge von Kind X, sondern ausschließlich die Erziehungsberechtigten von Kind X. Die Verhaltenseinträge teilweise einfach nur ein voreingestelltes „Material vergessen“ oder „Hausaufgaben vergessen“- sind aus gegebenem Anlass erfolgt, dennoch würde man nicht wegen jedem einzelnen Mal, bei dem HA oder Material vergessen wurden in der SEK. 1 Eltern anrufen, die so dennoch direkt informiert sind und im besten Fall einschreiten/ ihr Kind unterstützen, ehe es zum Elterngespräch kommen muss. Zumindest in manchen Fällen klappt das auch tatsächlich. Die Kinder, bei denen das generell nicht ausreicht sind aber sehr häufig auch die, bei denen man Eltern telefonisch so gut wie nie erreicht, auch auf Emails keine Reaktion erhält, etc.

Natürlich führt man bei gravierendem Fehlverhalten auch weiterhin Elterngespräche. Diese werden nicht ersetzt, nur ergänzt, damit manches gar nicht erst zum Elterngespräch führen muss, aber alles Relevante schriftlich im Klassenbuch dokumentiert ist.

Im zweiten Jahr des digitalen Klassenbuchs (Jahr 1 : Erprobung, während parallel noch das analoge Klassenbuch geführt werden musste bei freiwilliger digitaler Nutzung) kam es in den

ersten Wochen noch vereinzelt dazu, dass KuK Einträge versehentlich bei der Gesamtklasse erstellt haben, statt für SuS, um die es ging. Das waren generell Lehrpersonen, die das im Erprobungsjahr noch gar nicht gemacht hatten. Die Administratoren hatten das sehr gut im Blick und haben Fehler bei den Einträgen in diesen ersten Wochen (als diese noch gehäuft und systematischer erfolgten) täglich angesprochen den entsprechenden Lehrpersonen gegenüber. Nach etwa 6 Wochen kamen nur noch vor jeden Ferien die Hinweise an alle fehlende Klassenbucheinträge nachzuholen, da der Rest unproblematisch funktionierte.

Beitrag von „CDL“ vom 9. März 2025 10:07

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Eine Speicherung über die gesamte Schulzeit (und im Archiv darüber hinaus) entspricht dem Anlegen eines über viele Jahre dauernden Verhaltensprofils.

Wie würdet ihr es empfinden, wenn die Schulleitung eine derartige "Klein-Klein-Protokollierung" eures Verhaltens über Jahre hinweg führen würde? Seid ihr sicher, dass die Schulleitung dieses "Feature" nicht bereits nutzt? Das ist doch schon ein "orwellscher Zustand". Vielleicht bin ich da auch nur ein zu sehr "old-fashioned" orientierter "Boomer".

Ja, bist du dann wohl. Es gibt klare Vorgaben, wie lange digitale Daten in den digitalen Klassenbüchern erhalten bleiben dürfen bzw. gespeichert werden müssen. Wurde bei uns vorletztes Schuljahr angesprochen durch die Schulleitung, ich weiß aber nicht mehr sicher, wie lange gespeichert wird/ werden darf/ muss. Was aber relevant genug ist für die Schülerakten musste spätestens bis zum Beginn des neuen Schuljahres durch die KL dort eingetragen werden (sprich vor einer möglichen Übergabe).

Es geht nicht um Verhaltensprofile im orwellschen Sinn. Dies geschrieben werden aber auch Einträge in Schulakten nicht jedes Schuljahr vernichtet, sondern bleiben erhalten bis zum Ende der Schulzeit an einer Schule. Dass also bestimmte hochrelevante Aspekte des Schülerverhaltens langfristig dokumentiert werden ist nicht neu an Schulen. Wer sich bislang nicht über Schülerakten aufgeregt hat, muss sich insofern auch nicht jetzt plötzlich künstlich echauffieren über digitale Ergänzungen derselben, soweit diese denselben Umfang haben.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 10:08

Zitat von Karl-Dieter

Klassenbucheinträge auch für Eltern freischalten halte ich für schwierig, weil a) viele Kollegen es nicht gebacken bekommen und Einträge für die gesamte Klasse machen die dann bei jedem Schüler angezeigt werden b) nicht jeder Eintrag im Klassenbuch wirklich so von Relevanz ist, dass das sofort die Eltern wissen müssen, c) ist bei gravierendem Fehlverhalten ein persönliches Gespräch doch deutlich sinnvoller, als ein Einzeiler im Klassenbuch

zu a) ist bei uns nicht möglich, ich muss den Schüler anklicken und trage nur für ihn an. Es ist ein eigenes Menü, Eintragung für die gesamte Klasse nicht möglich.

Zu b) das zeigte gerade dieser Vorfall, dass viele kleine Einträge von vielen KollegINNen insgesamt doch schwer wirken. Und weil ich eben (bis Klasse 10) auch vergessene Hausaufgaben eintrage, kann sich kein Elternteil heraus reden, er habe nichts gewusst. Außerdem muss ich eintragen, es hat mich also genug gestört. Ich habe mir dank diesem Vorfall (und einem sehr unangenehmen Gespräch einer Kollegin mit Eltern) vorgenommen, auch kleinere Störungen einzutragen.

Zum dritten, ich schrieb, in 90 % der Fälle hat sich weitere Arbeit erledigt. In 10 % sind weitere Maßnahmen notwendig. Dazu gehören auch Gespräche mit Eltern.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 10:10

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Verhaltenseinträge greifen sehr stark in Persönlichkeitsrechte ein. Ein solches Verfahren - bei dem verschiedene Personen anlasslos online Zugriff auf diese Einträge erhalten - ist imho am Rande der Legalität - oder bereits darüber hinaus. Wie lange werden diese Einträge gespeichert? Können die Daten gehackt werden? Ich lehne mich zurück und warte ab, bis die Meldung erscheint, dass dieser leichtfertige - um den Begriff "unverantwortliche" zu vermeiden - Umgang mit personenbezogenen Daten einer Schule und den Verantwortlichen um die Ohren fliegt.

Habt ihr für diese Form der Datenspeicherung den Freibrief des Landesdatenschutzbeauftragten - oder freut ihr euch nur über eine bequeme Funktion eurer EDV?

Ja, es ist abgesichert. Nein, meine Schule ist alles andere als unvorsichtig.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 10:16

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Hab' mal die KI bemüht:

Eine Speicherung über die gesamte Schulzeit (und im Archiv darüber hinaus) entspricht dem Anlegen eines über viele Jahre dauernden Verhaltensprofils.

Wie würdet ihr es empfinden, wenn die Schulleitung eine derartige "Klein-Klein-Protokollierung" eures Verhaltens über Jahre hinweg führen würde? Seid ihr sicher, dass die Schulleitung dieses "Feature" nicht bereits nutzt? Das ist doch schon ein "orwellscher Zustand". Vielleicht bin ich da auch nur ein zu sehr "old-fashioned" orientierter "Boomer". Aber selbst als Schüler hätte ich das als nazistische, unzulässige Überwachung empfunden.

Wie man bei diesem Vorfall mit dem zündelnden Schüler sieht, war es gut, dass Vorfälle zwei Jahre zurück noch nachweisbar waren. Mitschüler, Lehrer und SL vergessen auch nicht alles sofort, manches wird in der Erinnerung sogar dramatischer. Und niemand macht sich die Mühe im Archiv nachzulesen, wenn es keinen schwer wiegenden neuen Vorfall gibt.

Und es ist sicherer als Klassenbücher aus Papier. Da kann jeder nachlesen, wie oft verschwanden sie und auch die müssen sehr viele Jahre aufbewahrt werden.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. März 2025 10:29

Zitat von xwaldemarx

Führst du für jeden SuS eine einzelne Seite oder schreibst du einfach darauf los? Die Idee gefällt mir!

Wenn man für jeden SuS eine Seite führt, dann muss man nachher nicht suchen, sondern hat alles für den Einzelnen, mit Datum, beieinander. Ich sehe das erst einmal als Gedächtnisstütze/Beleg für mich. Bei gegebenem Anlass kann ich die KuK oder Eltern dann immer noch in Kenntnis setzen oder wenn es sie betrifft.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. März 2025 10:35

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Hab' mal die KI bemüht:

Eine Speicherung über die gesamte Schulzeit (und im Archiv darüber hinaus) entspricht dem Anlegen eines über viele Jahre dauernden Verhaltensprofils.

Wie würdet ihr es empfinden, wenn die Schulleitung eine derartige "Klein-Klein-Protokollierung" eures Verhaltens über Jahre hinweg führen würde? Seid ihr sicher, dass die Schulleitung dieses "Feature" nicht bereits nutzt? Das ist doch schon ein "orwellscher Zustand". Vielleicht bin ich da auch nur ein zu sehr "old-fashioned" orientierter "Boomer". Aber selbst als Schüler hätte ich das als nazistische, unzulässige Überwachung empfunden.

Ich verstehe, was du meinst.

Aber vielleicht werden ja auch positive Dinge vermerkt.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 10:45

Zitat von Zauberwald

Ich verstehe, was du meinst.

Aber vielleicht werden ja auch positive Dinge vermerkt.

Ja.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 11:18

Zitat von CDL

Es geht nicht um Verhaltensprofile im orwellschen Sinn. Dies geschrieben werden aber auch Einträge in Schulakten nicht jedes Schuljahr vernichtet, sondern bleiben erhalten bis zum Ende der Schulzeit an einer Schule. Dass also bestimmte hochrelevante Aspekte des Schülerverhaltens langfristig dokumentiert werden ist nicht neu an Schulen. Wer sich bislang nicht über Schülerakten aufgeregt hat, muss sich insofern auch nicht jetzt plötzlich künstlich echauffieren über digitale Ergänzungen derselben, soweit diese denselben Umfang haben.

In Zeiten vor Untis wurde das auf Papier notiert - was bereits die Menge der Daten begrenzt. Digital besteht nach oben kein Limit.

Das ist schon ein massiver Unterschied. Zudem waren meine Notizen in der "Kladde" erstens für den Rest der Bevölkerung unleserlich und nicht von Fremden einsehbar. Am Ende des Schuljahres gingen die Aufzeichnungen durch den Schredder.

"Hochrelevante" Aspekte des Schülerverhaltens wurden im Klassenbuch notiert. Darin war der Platz eng begrenzt. Datenschutztechnisch war das sicher schlechter als heute, weil die Tagebücher für jeden einsehbar im Tagebuchwagen vor dem Rektorat gelagert waren. Es gab jedoch auch keine Kopie - die heute - im digitalen Zeitalter - nur einen Mausklick entfernt ist.

Ich "echauffiere mich nicht künstlich", sondern sehr real. Aber vermutlich seid ihr heute - im Zeitalter von FB, X etc. was Persönlichkeitsrechte betrifft schon zu sehr abgestumpft.

Beitrag von „CDL“ vom 9. März 2025 11:22

Zitat von Zauberwald

Ich verstehe, was du meinst.

Aber vielleicht werden ja auch positive Dinge vermerkt.

Natürlich.

Beitrag von „DFU“ vom 9. März 2025 11:27

Im digitalem Klassenbuch wird genau das Gleiche dokumentiert wie im analogen: Unterrichtsstunden, vergessene Hausaufgaben, Fehlzeiten, Unterrichtsinhalte, ...

Wolfgang Autenrieth

Warum sollte man dort jetzt plötzlich weniger eintragen, nur weil es digital geführt wird? Und warum sollte man die Eintragungen der minderjährigen Schüler vor deren Eltern/ Sorgeberechtigten geheimhalten?

Beitrag von „Moebius“ vom 9. März 2025 11:32

Die Realität ist, dass durch eine vernünftige digitale Datenverwaltung das Risiko missbräuchlicher oder fahrlässiger Verbreitung von Daten sehr viel geringer wird, als bei der "Mit Hand auf Papier" Methode. Das Papier-Klassenbuch war in den 10 Jahren, in denen ich es noch nutzen musste, mehr als einmal für eine Woche verschwunden und ist dann irgendwo wieder aufgetaucht.

Und die vernünftige Dokumentation, auf die dann auch Berechtigte transparent zugreifen können, ist auch einfach ganz grundsätzlich Teil unseres Berufes, egal, ob es um Fehlverhalten oder Noten geht.

Aber wie heißt es so schön: alles, was bis zu unserem 20. Geburtstag erfunden wird, ist selbstverständlich, alles zwischen dem 20. und 60. ist Magie, alles ab dem 60. ist Teufelszeug.

Beitrag von „CDL“ vom 9. März 2025 11:33

Zitat von Wolfgang Autenrieth

In Zeiten vor Untis wurde das auf Papier notiert - was bereits die Menge der Daten begrenzt. Digital besteht nach oben kein Limit.

Das ist schon ein massiver Unterschied. Zudem waren meine Notizen in der "Kladde" erstens für den Rest der Bevölkerung unleserlich und nicht von Fremden einsehbar. Am Ende des Schuljahres gingen die Aufzeichnungen durch den Schredder.

"Hochrelevante" Aspekte des Schülerverhaltens wurden im Klassenbuch notiert. Darin war der Platz eng begrenzt. Datenschutztechnisch war das sicher schlechter als heute,

weil die Tagebücher für jeden einsehbar im Tagebuchwagen vor dem Rektorat gelagert waren. Es gab jedoch auch keine Kopie - die heute - im digitalen Zeitalter - nur einen Mausklick entfernt ist.

Ich "echauffiere mich nicht künstlich", sondern sehr real. Aber vermutlich seid ihr heute - im Zeitalter von FB, X etc. was Persönlichkeitsrechte betrifft schon zu sehr abgestumpft.

Ich nutze weder Facebook, noch X und bin auch beim etc.- Zeugs sehr zurückhaltend, denn nein, Persönlichkeitsrechte und Datenschutz finde ich hochrelevant, gerade weil ich weiß, wie viel wir alle digital an Datenspuren beständig generieren und hinterlassen. Aber Hauptsache mal ein undifferenziertes Pauschalurteil rausgehauen.

Auch im digitalen Klassenbuch notiert niemand plötzlich ganze Romane (wer hat dafür bitte die Zeit oder ein Interesse daran?). Die Mehrheit der Einträge beziehen sich auf Alltäglichkeiten wie vergessenes Material, vergessene Hausaufgaben oder Verspätungen, die über die Anwesenheitsklicks erfasst werden, so dass eben endlich in jeder Stunde sichergestellt ist, dass alle SuS, die anwesend sein sollten auch anwesend waren und sind (denn nein, nicht alle KuK haben das immer gleich gut im Blick oder haben zuverlässig im analogen Klassenbuch fehlende SuS in der ersten Stunde eingetragen). Tatsächlich trage ich lediglich mehr ein als früher bedingt durch die Möglichkeit mit einem Klick fehlendes Material oder auch HA zu vermerken (spart mir eine Extraliste für solche Aspekte in jeder Klasse). Alles, was ich sonst eintrage, habe ich davor auch bereits im analogen Klassenbuch eingetragen, da schließlich nicht plötzlich mehr oder anderes relevant wäre an Eintragungen.

Nachdem du offenkundig keine aktiven Erfahrungen hast mit digitalen Klassenbüchern solltest du dich vielleicht einfach etwas zurückhalten mit deinen unreflektierten Pauschalurteilen, wie aktive Lehrkräfte angeblich damit umgehen würden und dafür mehr offene Fragen stellen, wie wir das tatsächlich handhaben.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 11:36

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Es gab jedoch auch keine Kopie - die heute - im digitalen Zeitalter - nur einen Mausklick entfernt ist.

Doch, weil das Klassenbuch zu oft nach Verhaltenseinträgen verschwand, gingen KollegINNEN dazu über, jede Woche zu kopieren (und das war der Hauptgrund, warum wir Lehrer über die Einführung des digitalen Klassenbuches glücklich waren). Jetzt muss niemand mehr kopieren, warum denn? Es verschwindet nicht und ja, ich könnte nach Jahren noch nachlesen (habe ich allerdings noch nie getan, ich weiß allerdings von einem Referendar, der sich Eintragungen seiner Fachkollegen vom Vorjahr ansieht, um zu wissen, wie schnell er unterrichten muss).

Auch Papiernotenlisten habe ich sicherheitshalber kopiert, jetzt wird alles gleich in asv eingetragen. Wenn mir etwas passieren sollte, sind meine Noten noch vorhanden.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. März 2025 11:40

Ich notiere mir oft Dinge nur für mich und möchte gar nicht, dass das jeder sieht. Das schreibe ich weder ins Klassenbuch noch auf eine digitale Plattform, sondern in mein Heft.

Bei wichtigen Dingen informiere ich die Klassenleitung, wenn ich sie nicht selbst bin. Hätte auch keine Lust, alles von den Kollegen dauernd zu lesen, das geht da rein und da raus. Wir sind aber auch ein kleines Kollegium, kennen die meisten Schüler und bei Auffälligkeiten besprechen wir das direkt.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 11:47

Zitat von Zauberwald

Bei wichtigen Dingen informiere ich die Klassenleitung, wenn ich sie nicht selbst bin. Hätte auch keine Lust, alles von den Kollegen dauernd zu lesen, das geht da rein und da raus. Wir sind aber auch ein kleines Kollegium, kennen die meisten Schüler und bei Auffälligkeiten besprechen wir das korrekt.

Ich muss nichts nachlesen, es ist ein Menu Schülerbeobachtungen und ich sehe als Nichtklassenlehrer nur Verhaltenseinträge in diesem Menu, nachdem ich es angeklickt habe.

Gerade als Klassenlehrerin fühle ich mich extrem entlastet, wenn ich nicht von meinen KollegINNEN in der Pause überfallen werde und sie erwarten, ich würde aktiv. Ich unterrichte aktuell in 10 Klassen, habe 20 KollegINNEN, die in meiner Klasse unterrichten, wann sollen die ganzen Gespräche stattfinden?

Beitrag von „Moebius“ vom 9. März 2025 11:49

Ich will keinen Kollegen davon abhalten, sich zusätzlich persönlich Notizen zu machen oder auch wahlweiser Gedichte über jeden Schüler zu schreiben, bei der Dokumentation von dienstlich Relevantem erwarte ich aber ein professionelles Vorgehen und nicht, dass der Kollege sich wichtige Dinge in elbisch auf einer Tontafel einritzt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 12:00

Zitat von DFU

Warum sollte man dort jetzt plötzlich weniger eintragen, nur weil es digital geführt wird? Und warum sollte man die Eintragungen der minderjährigen Schüler vor deren Eltern/ Sorgeberechtigten geheimhalten?

Meine Befürchtung ist, dass mehr eingetragen wird und das Ganze länger gespeichert wird.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 12:06

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Meine Befürchtung ist, dass mehr eingetragen wird und das Ganze länger gespeichert wird.

Wir haben noch Klassenbücher an der Schule, die über 100 Jahre alt sind (klar gesichert und nicht zugänglich).

Und eingetragen wird, wenn ich es für nötig halte. Ja, es kann sein, dass es mehr ist, weil das digitale Klassenbuch immer da ist, das analoge oft nicht (weil es gerade in einem anderen Kurs ist, bei uns werden ab Klasse 5 verschiedene Profile gewählt, ab Klasse 8 ist eine Klasse in mehr als der Hälfte der Stunden getrennt, auch deshalb gingen sie ständig verloren, blieben in irgendeinem Raum liegen). Einträge geschahen also "ungerecht", Klassenbuch vorhanden oder nicht.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 12:07

Zitat von Moebius

Aber wie heißt es so schön: alles, was bis zu unserem 20 Geburtstag erfunden wird, ist selbstverständlich, alles zwischen dem 20. und 60. ist Magie, alles ab dem 60. ist Teufelszeug.

Genau. Aus diesem Grund steht bei mir im Wohnzimmer noch ein Röhrenfernseher und ich schreibe hier wie bereits 1976 an einer Nixdorf 8830/4. Nebenbei: Den TCP-Anschluss musste ich selbst implementieren. Zum Glück hält mein Käfer, Baujahr 1963 noch durch. Jeden Morgen bete ich mein magisches Handy an.

Moebius. Mit Verlaub. Du laberst

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 12:09

Zitat von Kris24

ich weiß allerdings von einem Referendar, der sich Eintragungen seiner Fachkollegen vom Vorjahr ansieht, um zu wissen, wie schnell er unterrichten muss).

... und sich die Einträge über die Schüler anschaut, damit er weiß, mit wem er es zu tun hat - anstatt den Kids bei sich einen neuen Start zu ermöglichen und unvoreingenommen auf sie zuzugehen.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 12:11

Zitat von Wolfgang Autenrieth

... und sich die Einträge über die Schüler anschaut, damit er weiß, mit wem er es zu tun hat - anstatt den Kids bei sich einen neuen Start zu ermöglichen und unvoreingenommen auf sie zuzugehen.

Das geht nicht, weil er nur aktuelle (!) Einträge seiner (!) Schüler sieht. Im Gegensatz zur Papierform lässt sich (und ist) alles eingestellen. Datenschutz.

Ergänzung

Die Verhaltenseinträge sind nicht Stunden zugeordnet, sondern Schülerinnen und Schüler. Nur aktuelle KollegINNen des Schülers können sie sehen. Es sind verschiedene Menus.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 12:26

[Zitat von Kris24](#)

Das geht nicht, weil er nur aktuelle (!) Einträge seiner (!) Schüler sieht. Im Gegensatz zur Papierform lässt sich (und ist) alles eingestellen. Datenschutz.

Na, dann wünsche ich euch die richtige Einstellung 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 12:29

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Na, dann wünsche ich euch die richtige Einstellung 😊

Verstehe ich nicht. Natürlich ist alles rechtlich abgesichert, weil es eben nicht einem einzelnen überlassen wird wie sicher er mit Daten umgeht.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 9. März 2025 12:34

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Genau. Aus diesem Grund steht bei mir im Wohnzimmer noch ein Röhrenfernseher und ich schreibe hier wie bereits 1976 an einer Nixdorf 8830/4. Nebenbei: Den TCP-Anschluss musste ich selbst implementieren. Zum Glück hält mein Käfer, Baujahr 1963 noch durch. Jeden Morgen bete ich mein magisches Handy an.

Moebius. Mit Verlaub. Du laberst

Du benutzt das digitale Klassenbuch doch gar nicht. Wer labert also?

Beitrag von „Kathie“ vom 9. März 2025 13:54

Zitat von Kris24

Verstehe ich nicht. Natürlich ist alles rechtlich abgesichert, weil es eben nicht einem einzelnen überlassen wird wie sicher er mit Daten umgeht.

Oh ja! Sicherer bestimmt als wenn jeder sein eigenes süppchen kocht! Verstehe auch nicht, warum da hier Probleme herbeigeredet werden, die wohl keine sind.

Und ich finde diese Kürzel zwar vielleicht zeitsparend, dennoch ziemlich ungenau. Ich schreibe Vorfälle doch lieber in Worten als in eingekreisten Pfeilen, die am Ende dann nur von mir entschlüsselbar sind und wo man beim einzelnen Pfeil die Situation doch nicht mehr ganz genau weiß. "Meldet sich, schreit herum und stampft mit dem Fuß, weil er nicht drangenommen wird" ist definitiv genauer als ein Pfeil.

Ich habe beides ausprobiert, handschriftlich und tippend, und ich bin am Computer natürlich schneller und schreibe mehr und genauer auf - für mich. Meine Schülerbeobachtungen. Die ich dann bei Elterngesprächen oder Kontakt mit Psychologen (nach Schweigepflichtsentbindung) heranziehe.

Beitrag von „Moebius“ vom 9. März 2025 13:59

Zitat von Kathie

Verstehe auch nicht, warum da hier Probleme herbeigeredet werden, die wohl keine sind.

Schrödingers Lehrkraft: permanent über die nicht zeitgemäße Ausstattung der Schulen jammern und sich gleichzeitig mit Händen und Füßen dagegen wehren, jedes mal wenn irgendwas neues kommt, das man dann auch benutzen soll.

Beitrag von „CDL“ vom 9. März 2025 14:55

Zitat von Wolfgang Autenrieth

... und sich die Einträge über die Schüler anschaut, damit er weiß, mit wem er es zu tun hat - anstatt den Kids bei sich einen neuen Start zu ermöglichen und unvoreingenommen auf sie zuzugehen.

Keine Ahnung von der Umsetzung, aber trotzdem eine Meinung darüber, was angeblich wie gemacht würde. Wer labert hier gerade?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. März 2025 15:13

Zitat von Kris24

Gerade als Klassenlehrerin fühle ich mich extrem entlastet, wenn ich nicht von meinen KollegINNen in der Pause überfallen werde und sie erwarten, ich würde aktiv. Ich unterrichte aktuell in 10 Klassen, habe 20 KollegINNen, die in meiner Klasse unterrichten, wann sollen die ganzen Gespräche stattfinden?

Okay, wie so oft unterscheiden sich auch hier die Schulformen. Bei uns fällt kaum was an und wir sind auch nicht in so vielen Klassen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2025 15:59

Zitat von Moebius

Aber wie heißt es so schön: alles, was bis zu unserem 20 Geburtstag erfunden wird, ist selbstverständlich, alles zwischen dem 20. und 60. ist Magie, alles ab dem 60. ist Teufelszeug.

Mein Vorwurf des "Laberns" an Moebius hatte sich auf diesen Satz bezogen. Und solche Sätze sind dumpfes Gelaber.

Meine Meinung habe ich mir hier aus den Beiträgen gebildet, in denen beschrieben wird, dass Referendare Zugriff auf Daten des Vorjahres haben, dass Verhaltensdaten über die gesamte Schulzeit gespeichert und abgerufen werden können und dass verschiedenste Menschen darauf Zugriff haben - auch von außerhalb (wie Eltern). Wer stellt sicher, dass nur die Eltern des Schülers zugreifen können und nicht andere Personen, die den Account der Eltern nutzen?

Wenn man meine Bedenken zum Datenschutz als "Gelaber" bezeichnet, nun denn, damit kann ich leben. Falls ihr daraus Probleme bekommt, müsst ihr damit leben und es ist nicht mein Bier.

Beitrag von „Moebius“ vom 9. März 2025 16:07

Wenn du Interesse daran hast, wie die Daten- und Rechteverwaltung einer digitalen Kassenbuchsoftware funktioniert und wer wann was sehen kann, hospitiere doch einfach mal wieder an deiner alten Schule. Ansonsten ist es eben so, dass deine Vorstellungen dazu wenig mit der Realität zu tun haben, wie bereits gesagt: Datenschutz und -sicherheit ist damit deutlich zielgerichteter möglich, als mit irgendwelchen Zetteln.

(Und Probleme wird damit sicher nicht die einzelne Lehrkraft bekommen, die macht die Rechteverwaltung nicht, die setzt nur das um, was die Schulleitung festlegt.)

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 16:20

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Meine Meinung habe ich mir hier aus den Beiträgen gebildet, in denen beschrieben wird, dass Referendare Zugriff auf Daten des Vorjahres haben, dass Verhaltensdaten

über die gesamte schulzeit gespeichert und abgerufen werden können und dass verschiedenste Menschen darauf Zugriff haben - auch von außerhalb (wie Eltern). Wer stellt sicher, dass nur die Eltern des Schülers zugreifen können und nicht andere Personen, die den Account der Eltern nutzen?

Jeder Elternteil, jeder Schüler, jeder Mitarbeiter hat seinen eigenen mit passwortgeschützten Zugang. Dieses Passwort muss zusätzlich zum Benutzernamen jedesmal angegeben werden, es wird deutlich darauf hingewiesen, dass der Zugang nicht geteilt werden darf (z. B. Eltern mit ihren Kindern), er kann jederzeit gesperrt werden.

Mit jedem Zugang sind bestimmte Rechte verknüpft, ich kann z. B. nur Klassen und Schüler aufrufen, die ich aktuell unterrichte. Stundenthemeneinträge werden tatsächlich längerfristig (2 Jahre ?) im Lehrerordner gespeichert, zu mehr hat nur die SL Zugang. Eltern sehen nur die Einträge, die ihr Kind betreffen und auch nur, wenn sie für sie freigegeben wurden. Sie können natürlich ihr Passwort an Fremde verraten, aber dann ist es ihre Schuld. Es gibt die Möglichkeit der 2-Faktor-Authorisierung, um auch das auszuschließen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. März 2025 16:24

Zitat von CDL

Ja, bist du dann wohl. Es gibt klare Vorgaben, wie lange digitale Daten in den digitalen Klassenbüchern erhalten bleiben dürfen bzw. gespeichert werden müssen. Wurde bei uns vorletztes Schuljahr angesprochen durch die Schulleitung, ich weiß aber nicht mehr sicher, wie lange gespeichert wird/ werden darf/ muss. Was aber relevant genug ist für die Schülerakten musste spätestens bis zum Beginn des neuen Schuljahres durch die KL dort eingetragen werden (sprich vor einer möglichen Übergabe).

Es geht nicht um Verhaltensprofile im orwellschen Sinn. Dies geschrieben werden aber auch Einträge in Schulakten nicht jedes Schuljahr vernichtet, sondern bleiben erhalten bis zum Ende der Schulzeit an einer Schule. Dass also bestimmte hochrelevante Aspekte des Schülerverhaltens langfristig dokumentiert werden ist nicht neu an Schulen. Wer sich bislang nicht über Schülerakten aufgeregt hat, muss sich insofern auch nicht jetzt plötzlich künstlich echauffieren über digitale Ergänzungen derselben, soweit diese denselben Umfang haben.

Naja, also erstens gibt es genaue Regelungen, was in Schülerakten abgeheftet sein darf und bis wann. Zweitens gibt es Unterschiede zwischen Akten und Klassenbüchern, wir tragen

Verhaltensprobleme nie ins Klassenbuch ein und drittens ist digital immer was anderes als auf Papier im Schrank.

Insofern finde ich das Thema durchaus relevant und auch ohne Aufregung erwähnenswert.

Ich versuche es mit Datenschutz sehr genau zu nehmen und wundere mich oft über die Leichtfertigkeit, mit der Kolleginnen und Kollegen Kinder mit ihrem Handy fotografieren, abfotografierte Impfpässe per WhatsApp verschicken und dergleichen mehr. Man sollte also Bescheid wissen, was im eigenen Bundesland und der jeweils verwendeten App erlaubt ist.

Beitrag von „Seph“ vom 9. März 2025 18:09

Ich empfinde die digitale Version mit passender Rechteverteilung als wesentlich sicherer als die klassischen Print-Klassenbücher, die an mir bekannten Schulen früher durchaus auch einfach "Klassenbuchverantwortlichen" aus der Klasse zwischen den Stunden mitgegeben wurden und nach Ende des Schultages in ungesicherten Regalen abgestellt wurden.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Wer stellt sicher, dass nur die Eltern des Schülers zugreifen können und nicht andere Personen, die den Account der Eltern nutzen?

Welche anderen Personen sollen denn - ohne Zustimmung der Eltern - deren Account mitnutzen? Und mit Zustimmung der Eltern zur Einsicht besteht dann auch kein Datenschutzproblem. Das kommt mir dann doch sehr konstruiert vor.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. März 2025 18:32

Es wurde zumindest weiter oben beschrieben, dass Lehrkräfte bei der Zuordnung der Rechte regelmäßig Fehler machen. Wenn die gesamten Klasseneltern erfahren, dass Fritzchen einen Tadel erhält, habens alle erfahren, das lässt sich auch nicht mehr zurücknehmen.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. März 2025 18:34

Zitat von Quittengelee

Es wurde zumindest weiter oben beschrieben, dass Lehrkräfte bei der Zuordnung der Rechte regelmäßig Fehler machen. Wenn die gesamten Klasseneltern erfahren, dass Fritzchen einen Tadel erhält, habens alle erfahren, das lässt sich auch nicht mehr zurücknehmen.

Das kann bei Edupage nicht passieren, außer ich trage es als Stundenthema ein.

Ich muss den Schüler anklicken und klicke sicher nicht 30 Kinder an. Rechte vergibt unser Administrator (nach GLK-Beschluss).

Beitrag von „Seph“ vom 9. März 2025 19:56

Zitat von Quittengelee

Es wurde zumindest weiter oben beschrieben, dass Lehrkräfte bei der Zuordnung der Rechte regelmäßig Fehler machen. Wenn die gesamten Klasseneltern erfahren, dass Fritzchen einen Tadel erhält, habens alle erfahren, das lässt sich auch nicht mehr zurücknehmen.

Von "regelmäßigen Fehlern" würde ich nicht ausgehen wollen, ausgeschlossen ist das freilich genauso wenig, wie das abhandenkommen von Aufzeichnungen in analogen Klassenbüchern oder Notizheften. Was davon häufiger auftritt, vermag ich nicht einzuschätzen.

Beitrag von „Moebius“ vom 9. März 2025 20:01

Fehler beim Zuordnen der Rechte kann höchstens der Administrator machen, einfache Lehrkräfte ordnen keine Rechte zu.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. März 2025 20:42

Alles klar, dann habe ich das:

[Zitat von CDL](#)

...

Im zweiten Jahr des digitalen Klassenbuchs ... kam es in den ersten Wochen noch vereinzelt dazu, dass KuK Einträge versehentlich bei der Gesamtklasse erstellt haben, statt für SuS, um die es ging.

falsch verstanden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2025 06:17

[Zitat von Quittengelee](#)

Es wurde zumindest weiter oben beschrieben, dass Lehrkräfte bei der Zuordnung der Rechte regelmäßig Fehler machen. Wenn die gesamten Klasseneltern erfahren, dass Fritzchen einen Tadel erhält, habens alle erfahren, das lässt sich auch nicht mehr zurücknehmen.

Und bei Papierbüchern wurde nie etwas Datenschutzrelevantes eingetragen? In das Buch, das von JEDEM Schüler fast jederzeit eingesehen werden konnte?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. März 2025 07:32

Mag sein, dass das früher so war.

Aber die Alternative zum Eintragen in Edupage etc. ist ja auch nicht das Klassenbuch, sondern die eigene schulische Dokumentation (die dann hoffentlich sicher und geschützt abgelegt wird).

Ins Papier-Klassenbuch gehören die Infos auch nicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2025 07:54

[https://www.lehrerforen.de/thread/68232-gericht-entscheidet-dass-z%C3%BCndelndes-kind-nicht-mit-auf-
klassenfahrt-darf/](https://www.lehrerforen.de/thread/68232-gericht-entscheidet-dass-z%C3%BCndelndes-kind-nicht-mit-auf-klassenfahrt-darf/)

eben! Da haben sie nicht hingehört, kamen aber auch oft.

Dann ist also der gelegentliche Fehler eines Kollegen verschmerzbar (ich oute mich, ich habe einen sichtbaren Eintrag in meiner zweiten Woche gemacht. Der Schüler hat einen Skandal gemacht, es ist immer noch nicht erklärbar, wie es dazu kam, weil ich den Eintrag genauso angelegt habe, wie andere, aber sei es drum. Der Admin hat es angepasst und gut).

Als Nicht-Klassenlehrerin kann ich nur die Einträge der Schüler*innen sehen, die ich in dieser Woche habe und nur die Einträge der Woche.

Ich gehöre zu den wenigen Kolleg*innen (wurde mir von KuK rückgemeldet), die auch positive Klassenbucheinträge machen, sowohl kollektiv als auch einzeln. Ich kann keine Einträge für Schüler*innen machen, die ich NICHT unterrichte und DAS regt mich durchaus auf (Fehlverhalten auf dem Schulhof, verschmierte Möbel, wenn ich im Klassenraum ankomme, usw..) und ja, ich ärgere mich, wie einzelne Schüler*innen durch die Lappen gehen, weil einige KuK das Ganze sehr lasch sehen. "Oh, es ist doch normalerweise ein lieber Junge".

Wenn, dann ist doch der EINE Eintrag egal, wenn man am Ende des Jahres gucken würde...

Wenn nein, dann ist es eben gut, dass man es dokumentiert hat. (Da habe ich mehrere SuS im Blick, die schon MIR mehrfach aufgefallen sind, aber noch keinen Eintrag haben, weil die Klassenlehrerin sicher einen Bias hat).

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2025 08:50

Zitat von kleiner gruener frosch

Mag sein, dass das früher so war.

Aber die Alternative zum Eintragen in Edupage etc. ist ja auch nicht das Klassenbuch, sondern die eigene schulische Dokumentation (die dann hoffentlich sicher und geschützt abgelegt wird).

Ins Papier-Klassenbuch gehören die Infos auch nicht.

Und doch landeten immer wieder auch Dinge im Papierklassenbuch, die dort nicht hingehörten oder Lehrkräfte haben ihre Papiernotizbücher mit allen Noten aller Klassen plus Verhaltensnotizen mal wieder in einem Klassenraum liegengelassen. Manche SuS bringen das dann direkt ins Lehrerzimmer, habe aber mehr als einmal den Fall erlebt, dass SuS das dann selbst gelesen und anderen vorgelesen haben, bis ich dann halt in den Raum kam und das Notizbuch von Lehrkraft X kassiert und dieser zurückgegeben habe.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. März 2025 09:03

Zitat von CDL

Und doch landeten immer wieder auch Dinge im Papierklassenbuch, die dort nicht hingehörten oder Lehrkräfte haben ihre Papiernotizbücher mit allen Noten aller Klassen plus Verhaltensnotizen mal wieder in einem Klassenraum liegengelassen.

Im Papierklassenbuuch haben sie nichts zu suchen. Schrieb ich doch oben.

Und dass die Notizbücher nicht irgendwo liegenbleiben: darauf muss man dann aufpassen. Das liegt aber in der Möglichkeit und Verantwortung des jeweiligen Lehrers.

Wenn die Informationen digital gespeichert sind, gibt der Lehrer die Kontrolle darüber aber ab und muss sich darauf verlassen, dass der Admin seine Arbeit richtig macht und dass der Admin vom Server (auf dem die Daten liegen) seine Arbeit richtig macht.

Unsicher ist beides bzw. unsicher kann beides sein.

Beitrag von „Moebius“ vom 10. März 2025 09:09

Und wenn ich in den Bus steige, muss ich mich darauf verlassen, dass der Fahrer sich an die Verkehrsregeln hält.

Tun die in der Regel auch, und zwar meistens wesentlich besser als der durchschnittliche Autofahrer, weil sie für diese Aufgabe besonders ausgebildet sind.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. März 2025 09:32

Keine Frage - so ein IT-Admin kann garantiert besser auf den Server aufpassen, als der durchschnittliche Lehrer.

Aber jeder Lehrer hat die Möglichkeit, auf sein Notizbuch aufzupassen ... ohne die Verantwortung für die Notizen aus der Hand zu geben. (Und das letztere ist für mich der springende Punkt.)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. März 2025 09:59

Zitat von Moebius

Und wenn ich in den Bus steige, muss ich mich darauf verlassen, dass der Fahrer sich an die Verkehrsregeln hält.

Tun die in der Regel auch, und zwar meistens wesentlich besser als der durchschnittliche Autofahrer, weil sie für diese Aufgabe besonders ausgebildet sind.

Das sagst ausgerechnet du, der du in den letzten Wochen 100x schriebst, dass jede Lehrkraft für ihr eigenes Verhalten verantwortlich ist?

Klar muss der Admin seinen Job richtig machen und trotzdem kann man sich mit dem Programm, das man benutzen soll und den Datenschutzrichtlinien auseinandersetzen.

Beitrag von „Moebius“ vom 10. März 2025 10:14

Zitat von Quittengelee

Klar muss der Admin seinen Job richtig machen und trotzdem kann man sich mit dem Programm, das man benutzen soll und den Datenschutzrichtlinien auseinandersetzen.

Das ist hier aber nicht der Fall, es gibt hier sehr viele User, die digitale Klassenbücher nutzen und durch die Bank weg sagen, dass sie zwar auch nicht alle Probleme im Alltag beseitigen, aber funktionieren und die grundsätzliche Sicherheit kein Problem ist und dann gibt es User, die sie bisher nicht benutzen, sie möglichst auch nicht benutzen wollen und die aber ganz viele Probleme aufzählen können.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. März 2025 10:16

Zitat von Quittengelee

Klar muss der Admin seinen Job richtig machen und trotzdem kann man sich mit dem Programm, das man benutzen soll und den Datenschutzrichtlinien auseinandersetzen.

Was bedeutet es denn, sich mit dem Programm „auseinander[zu]setzen“? Ich kann mich damit beschäftigen, wie die Anwenderin mit dem Programm arbeiten soll (und das muss ich nur, weil es die ganzen Flachgurken von Programmiererinnen nicht hinbekommen, so etwas intuitiv benutzbar zu machen). Was dahinter passiert, ob das Programm keine Sicherheitslücken hat, kann ich gar nicht beurteilen. Ob der Server, auf dem gespeichert wird, richtig konfiguriert ist, eben so wenig. Usw.

Ebenso wenig weiß ich, ob im Schwimmbad die Chlordinjektion korrekt ist.

Ansonsten finde ich das Eintragen ins elektrische Klassenbuch eher nervig. Als erstes muss überhaupt der Computer im Klassenraum laufen. Das ist hier nicht immer der Fall. Und wenn ich den Computer gerade für etwas anderes verwende, z. B. eine Präsentation zu zeigen, dann muss ich diese erst unterbrechen und kann dann überhaupt etwas eintragen (wenn die Netzverbindung verbindet). Das ist schon ein Riesen-Akt, wenn z. B. eine Schülerin zu spät kommt. Ich sage ihr dann, dass ich das gerade im Klassenbuch nicht nachtragen kann und sie möchte das doch bitte mit der Klassenlehrerin klären.

Wenn die Dokumentation von Fehlverhalten nur mit erheblichem Aufwand möglich ist, muss man sich nicht wundern, dass die Kolleginnen das schon mal vergessen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. März 2025 10:19

Euer Vertrauen in die Sicherheit in Ehren. Ich denke, dass die Admins des amerikanischen Kongresses ihr Handwerk verstehen. Und trotzdem sehe ich gerade, dass dort der Server "down" ist - wegen Überlastung. Vermutlich ein Brute-Force-Angriff.

Ein "Brute-Force-Angriff" auf meine Aktentasche ist nie erfolgt. Da lag mein Notizbuch sicher.

Und BTW - bevor jemand behauptet, ich sei EDV-technisch unterbelichtet:

Ich war viele Jahre Systemadministrator unserer Schule und des Schulamts - und SO lang ist das nicht her. Etwas Basiskenntnisse sind durchaus vorhanden - vermutlich mehr als bei 95% der Forenmitglieder. 😊

Screenshot vom 10.3.2025, 10:05

[library_of_congress.jpg](#)

Beitrag von „Moebius“ vom 10. März 2025 10:22

Die Tatsache, dass irgendwo ganz anders ein Server, der mit dem Thema überhaupt nichts zu tun hat, wegen einem DOS Angriff down ist, hat mit der Sicherheit digitaler Klassenbücher genauso wenig zu tun, wie die Tatsache, dass im Nachbarort die Frittenbude abgebrannt ist mit der Sicherheit analoger Klassenbücher zu tun hat.

Beitrag von „Seph“ vom 10. März 2025 10:22

Zitat von kleiner gruener frosch

Keine Frage - so ein IT-Admin kann garantiert besser auf den Server aufpassen, als der durchschnittliche Lehrer.

Aber jeder Lehrer hat die Möglichkeit, auf sein Notizbuch aufzupassen ... ohne die Verantwortung für die Notizen aus der Hand zu geben. (Und das letztere ist für mich der springende Punkt.)

Nur ist das Szenario, sein Notizbuch zu verlieren, m.E. wesentlich wahrscheinlicher, als dass es ein Sicherheitsleck am Server gibt. Und ganz ehrlich: mir persönlich ist sogar lieber, Verantwortung abzugeben. Ich prügel mich sicher nicht darum, dass ich für die Datensicherheit (analoger Daten in Notizbüchern) selbst verantwortlich sein soll, wenn ich das auch bequemer als zentrale Lösung vom Dienstherrn gestellt bekomme. Mir leuchtet daher überhaupt nicht ein, warum man sich das selbst aufbürden sollte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. März 2025 10:44

Wenn man davon ausgeht, dass mit „der Technik“ mal etwas nicht schief gehen kann, dürfte man überhaupt keine elektrischen Klassenbücher betreiben oder sonst Daten elektrisch speichern und verwalten. Wegen meiner, gerne. Aber das bewegt sich außerhalb dessen, was ich zu entscheiden habe. Insofern, wenn das Zeug da ist, benutze ich es. wenn es mal nicht funktioniert, dann halt nicht. Vollständige und konsistente Daten hatten wir auch analog nicht. Da wurde immer mal etwas vergessen, beim falschen Datum oder Wochentag eingetragen oder man konnte es schlicht nicht lesen. Aber heutzutage haben wir den Vorteil, dass wir mit den

Schultern zucken können und sagen „Der Computer lief nicht.“ (also natürlich nur, wenn nicht lief).

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. März 2025 10:57

Zitat von Seph

Nur ist das Szenario, sein Notizbuch zu verlieren, m.E. wesentlich wahrscheinlicher, als dass es ein Sicherheitsleck am Server gibt. Und ganz ehrlich: mir persönlich ist sogar lieber, Verantwortung abzugeben. Ich prügel mich sicher nicht darum, dass ich für die Datensicherheit (analoger Daten in Notizbüchern) selbst verantwortlich sein soll, wenn ich das auch bequemer als zentrale Lösung vom Dienstherrn gestellt bekomme. Mir leuchtet daher überhaupt nicht ein, warum man sich das selbst aufbürden sollte.

Wird Edupage denn vom Dienstherrn bereitgestellt?

Und @Notizbuchverlieren: Wir wurden dazu angehalten, keine Namen und Noten privat zu notieren, lediglich Kürzel und ansonsten nur im Notenbuch direkt.

Verhaltensprotokolle usw. hab ich in der Schule eingeschlossen, das teile ich bislang weder online, noch trage ich es ins Café oder wo man es sonst verlieren könnte.

Ich wäre total für ein elektronisches Klassenbuch, wenn ich dann keine Fehlzeiten mehr zusammenrechnen müsste. Mit Infos über Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen wäre ich trotzdem vorsichtig.

Hier werden inzwischen die förderpädagogischen Gutachten digital verarbeitet, das sind auch persönlichste Daten. Das Programm ist zwar vom Land gestellt, die Eltern sollen allerdings auf iPads unterschreiben, da weiß bislang auch keiner, was Apple mit den Daten macht. Sowas geht halt solange gut, bis es das erste mal nicht gut geht und dann ist der Fachlehrer Schuld, gelle?

Beitrag von „Antimon“ vom 10. März 2025 10:58

Zur Sicherheit digitaler Systeme:

<https://www.srf.ch/news/schweiz/z...isiert-behoerde>

Es ist schlussendlich so wie mit Flugzeugen und Autos. In der Summe ist das Auto das sehr viel unsicherere Verkehrsmittel, aber wenn ein einziger Flieger runterfällt, sind halt gleich 300 Leute zugleich tot. Das ändert aber auch nichts dran, dass pro Jahr im Straßenverkehr viel mehr Leute sterben.

Die Leute, die bei uns lieber alles analog machen, weil das digitale Zeug ja total unsicher ist, sind genau diejenigen, die ihren Kram überall offen rumliegen lassen. Mir fällt in der Physik jemand ein, dem ich ungefähr alles zu jeder Zeit vom Vorbereitungswagen runternehmen könnte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. März 2025 11:16

Zitat von Quittengelee

Hier werden inzwischen die förderpädagogischen Gutachten digital verarbeitet, das sind auch persönlichste Daten. Das Programm ist zwar vom Land gestellt, die Eltern sollen allerdings auf iPads unterschreiben, da weiß bislang auch keiner, was Apple mit den Daten macht. Sowas geht halt solange gut, bis es das erste mal nicht gut geht und dann ist der Fachlehrer Schuld, gelle?

Wenn du der Ansicht bist, dass die Daten dort nicht sicher sind, solltest du die Verwendung des Systems remonstrieren. Außerdem solltest du überlegen, ob eine Meldung an die zuständige Datenschutzbeauftragte angezeigt ist.

Beitrag von „Antimon“ vom 10. März 2025 11:20

Zitat von Quittengelee

Das Programm ist zwar vom Land gestellt, die Eltern sollen allerdings auf iPads unterschreiben, da weiß bislang auch keiner, was Apple mit den Daten macht

Und, hast du das so auch zurückgemeldet? Oder hast du einfach unterschreiben lassen?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. März 2025 11:51

Zitat von Moebius

Die Tatsache, dass irgendwo ganz anders ein Server, der mit dem Thema überhaupt nichts zu tun hat, wegen einem DOS Angriff down ist, hat mit der Sicherheit digitaler Klassenbücher genauso wenig zu tun, wie die Tatsache, dass im Nachbarort die Frittenbude abgebrannt ist mit der Sicherheit analoger Klassenbücher zu tun hat.

Der amerikanische Kongress wird sich über deinen Vergleich mit einer Frittenbude freuen. Vielleicht hast du derzeit sogar nicht einmal unrecht.

Aber DDOS-Attacken haben sehr wohl etwas mit der Sicherheit digitaler Klassenbücher zu tun. Solange KuK ihren Geburtstag als Passwort verwenden, sowieso.

BTW: DOS haben wir vor 40 Jahren in Angriff genommen. Heute handelt es sich um DDOS-Attacken 

Das Beispiel sollte nur zeigen, dass sogar extrem abgesicherte Hochleistungssysteme verwundbar sind - und man sich wichtige Daten am besten auf einem zweiten Medium als Backup abspeichert. Auch das Vertrauen in die Fähigkeiten der Administratoren ist zwar loblich, aber oft nicht gerechtfertigt. Zu mir hättest du ja sicher kein Vertrauen gehabt. Und ich war für hochsensible Daten am flächenmäßig größten Schulamt in Ba-Wü und für Daten des Schulpsychologischen Dienstes verantwortlich.

Nochmal, damit du es vielleicht verstehst: Ich bin nicht gegen digitale Klassenbücher. Was ich bedenklich finde, ist die digitale Sammelwut personenbezogener Daten und von Persönlichkeitsprofilen der Schüler. Wenn hier KuK schreiben, dass sie schneller tippen als von Hand schreiben, hoffe ich sehr, dass sie zuvor ganz langsam darüber nachdenken, was geschrieben werden darf, was notwendig ist - und was nicht. Und wie ich meine Pappenheimer kenne, haben hier manche einen Weckruf nötig.

JustMy2Cents

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. März 2025 11:55

Zitat von Antimon

Und, hast du das so auch zurückgemeldet? Oder hast du einfach unterschreiben lassen?

Ja, das ist Thema...